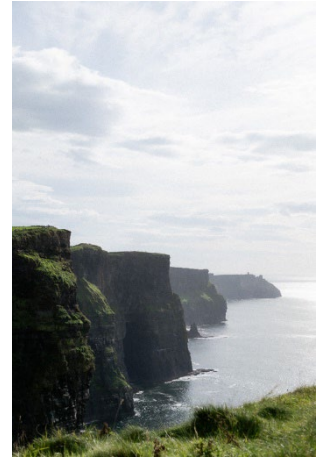


Von Glück und grünen Hügeln

Mein Auslandssemester am Dundalk Institute of Technology

Angefangen hat alles mit einem Lottogewinn. Genauer gesagt, dem Lottogewinn von Ned Devine aus dem gleichnamigen, skurrilen Film über ein kleines Dorf im Norden Irlands. Die Landschaften, die Musik und ja, vielleicht auch die inszenierte Pubkultur weckten in mir schon vor einigen Jahren den Wunsch, selbst einmal auf die irische Insel zu reisen. Und warum nicht gleich eine Reise mit einem Gaststudium an einer örtlichen Hochschule verbinden, um die dortige Lehre näher kennenzulernen? Über das International Office in Merseburg und mit viel Hilfe von Frau Lorenz erfüllte sich schließlich mein Wunsch und ich verbrachte ein wunderbares Wintersemester am [Dundalk Institute of Technology](#) (Dkit). Vielleicht helfen euch folgende Tipps und Learnings bei der Entscheidung und Vorbereitung für einen Erasmus-Aufenthalt an der irischen Partnerhochschule.



Cliffs of Moher

Die Bewerbung

In Merseburg studiere ich im Master Informationsdesign und Medienmanagement – also einen Studiengang, für den es offiziell keine Erasmus-Studienplätze gibt. Jedoch ist es möglich, sich über einen anderen Fachbereich für das Erasmus+ Programm zu bewerben. Für das Dkit ist dies der Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur. Da sich sonst niemand aus diesem Fachbereich für das Wintersemester am Dkit beworben hatte, wurde mir der Platz zugesagt.

Lasst euch bezüglich der Partnerhochschulen am besten von Frau Lorenz beraten, denn es gibt so ziemlich für jede*n einen Weg, ein Auslandssemester zu machen! Bedenkt dabei nur, dass hierdurch unter Umständen eine Anrechnung der im Ausland erhaltenen Credits an euer Studium in Merseburg nicht möglich ist. Dies war bei mir der Fall, da ich in Deutschland bereits im Master studiere, ich in Irland aber nur Kurse aus dem Bachelorstudiengang belegen konnte.

Die Unterkunftssuche



Meine Wohnsiedlung in Dundalk

Anhand der Schilderungen aus diversen Erfahrungsberichten hatte ich bereits vorab erkannt, dass die Studierendenwohnheime in Dundalk (es gibt zwei und ein drittes wird gerade gebaut) in einem miserablen Zustand und zudem übersteuert sind. Schimmel an den Wänden, durchgelegene Matratzen und ein intransparentes Auswahlverfahren für die Zimmer – darauf wollte ich gern verzichten. Meine Suche auf [daft.ie](#) und [rent.ie](#) (leider gibt es kein wgsucht Pendant) blieb leider erfolglos, sodass ich letztlich ein Zimmer über [airbnb](#) buchte. Dieses schluckte zwar einen Großteil der Erasmus-Förderung, jedoch sah ich mich aufgrund des Mangels an akzeptablem Wohnraum gezwungen, dort während meines Auslandssemesters zu wohnen. Übrigens wohnen deshalb auch viele einheimische Studierende noch bei ihren Eltern und pendeln täglich nach Dundalk.



Kühe am Ring of Kerry



Strandpromenade in Blackrock



Dark Hedges

Jedoch war ich alles in allem sehr zufrieden mit meiner Unterkunft: Das Haus, in dem ich zusammen mit einer Mutter und ihrem Sohn wohnte, lag unweit des Town Squares sowie in Laufnähe zum Marshes Shopping Centre und zu den Pubs, was vor allem nachts den Heimweg angenehmer machte. Von den Wohnheimen läuft man nämlich gut 20 (Mourne View Hall) beziehungsweise 45 Minuten (Green Park) ins Stadtzentrum. Zwar war hierdurch mein Weg zur Hochschule etwas länger, doch mit einem über donedead.ie (wie ebay kleinanzeigen) gekauften Fahrrad war dies kein Problem. Gebrauchte Fahrräder – die bei der Unzuverlässigkeit der Busse in Dundalk sehr zu empfehlen sind – gibt es sonst auch bei den örtlichen Fahrradshops. Lasst euch hier aber nicht übers Ohr hauen!

Die Vorbereitungen

Da Irland Mitglied der EU ist, brauchte ich kein Visum und zur Anreise genügte mein Personalausweis. Da ich jedoch wusste, dass ich auch nach Nordirland reisen möchte, beantragte ich dennoch einen neuen Reisepass.

Für meine Roadtrips war außerdem eine Kreditkarte essenziell, da diese für eine Automietung absolut notwendig ist! Selbst, wenn der Mietpreis über andere Bankkarten oder -systeme bezahlt wurde, akzeptieren die Verleihstationen vor Ort ausschließlich Kreditkarten für die Kautions. Bedenkt dabei, dass die Bearbeitung eines Kreditkarten-Antrags gerne einmal mehrere Monate dauert und bei manchen Banken nur unter bestimmten Bedingungen (z.B. eigenes Einkommen) möglich ist. Informiert euch hier also frühzeitig, sonst müsst ihr im schlimmsten Fall euren Roadtrip vor Ort abblasen.

Kurz vor meiner Abreise schloss ich außerdem noch eine Auslandskrankenversicherung ab, welche ich letztlich zum Glück nicht brauchte, aber mir im Fall der Fälle eventuelle Behandlungskosten gespart hätte.

Über Lyca Mobile buchte ich von Deutschland aus bereits eine Prepaid-Karte mit unlimited Internet, da ich wusste, dass meine Unterkunft über kein (ausreichendes) WLAN verfügt und ich so über einen Hotspot auch am Laptop durchweg Internet hatte. Hier sei darauf hingewiesen, dass die Karte nur an eine irische Adresse geschickt wird.

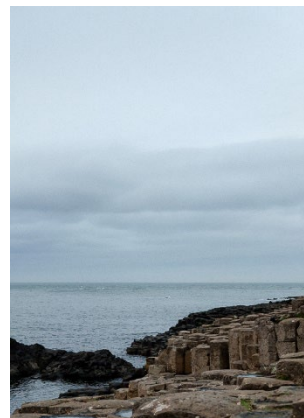
Um wieder ins Englische reinzukommen, besuchte ich einen vhs-Sprachkurs – kein Muss, aber doch ein Grund, warum ich mich selbstsicherer fühlte, als ich Anfang September das Flugzeug mit Destination Dublin Airport betrat.

Die Anreise

Ich entschied mich für eine Anreise mit einer Ryanair-Maschine von Nürnberg nach Dublin, jedoch wurde diese Route kurz nach meinem Hinflug gestrichen. Dennoch bietet sich Ryanair als Airline an, zumal die Anreise auf dem Landweg über Großbritannien mit Zug und Bus viel Zeit und trotz „Grünes Reisen“-Erasmusbonus viel Geld schlucken würde. Außerdem ist mit der Karte des European Student Network (ESN) auf insgesamt vier Ryanair-Flügen ein Gepäckstück inklusive. Die Karte lässt sich online von Deutschland aus beantragen und bietet Vorteile bei verschiedenen Unternehmen. Mehr Informationen findet ihr [hier](#).

Von Dublin Airport fährt mehrmals stündlich der Expressway-Bus 100X von Buszone 13 ab nach Dundalk. In Dundalk gibt es mehrere Ausstiegsmöglichkeiten (direkt am Dkit, am Krankenhaus, am Mc Donald's und am Busbahnhof am Longwalk Shopping Centre). Die Fahrt dauert circa 1,5 Stunden, rechnet gerade bei der Fahrt von Dundalk zum Flughafen aber besser mehr Zeit ein. Bucht euer Ticket am besten [online](#), um einen günstigeren Tarif zu erhalten.

Mit der [Student Leap Card](#) spart ihr sogar nochmal mehr: Diese kann online oder bei der Student Union auf dem Campus des Dkit beantragt werden (dort würde sie sogar direkt bedruckt und euch ausgehändigt werden, was ganz praktisch ist). Mit der Student Leap Card erhaltet ihr Vergünstigungen bei diversen Busgesellschaften (inklusive den Stadtbussen in Dundalk und Dublin) und bei der irischen Zuggesellschaft [Irish Rail](#) (auch hier sind die Tickets online günstiger). Über eine App könnt ihr nach Bedarf Geld auf die Leap Card laden.



Giant's Causeway



Derry Girls Mural in Derry

Die Hochschulservices

Vor meiner Anreise erhielt ich vom Dkit Informationen zu den Wohnheimen und den verfügbaren Kursen (dazu später mehr). Wendet euch bei jeglichen Fragen am besten an die Koordinatorin Joan Rogan aus dem dortigen International Office. Auch vor Ort könnt ihr jederzeit in ihr Büro im ersten Stock des Hauptgebäudes aka Whitaker Building gehen, um Fragen zu klären.

Im Wintersemester finden die zweitägigen Welcome Days (im Sommersemester sind diese kürzer gehalten) statt, an denen ihr alles Wichtige über den [Campus](#), die Online-Registrierung, die [Societies](#) und die [Hochschulservices](#) erfahrt. Besonders das Angebot der Health Unit mit kostenloser gesundheitlicher Erstversorgung, STD-Testung, Impfungen und psychologischem Counseling hat mich überrascht. Allgemein hatte ich das Gefühl, dass sich die Hochschule richtig ins Zeug legt, damit sich möglichst alle Studierenden im Unialltag wohlfühlen.

So bieten zahlreiche Societies Freizeitaktivitäten für jeden Geschmack an: Von Theater über Gaming, diverse ländergebundene Clubs bis hin zu Gaelic Football und Handball gibt es hier alles. Ich habe zum ersten Mal Irish Dance ausprobiert und kann es nur empfehlen! Die Societies sind auch eine gute Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen. Zudem führt das Dkit ein Fitnessstudio unweit des Campus, in das ihr kostenlos mit eurem Studiausweis reinkommt. Ansonsten bietet die Student Union fast täglich Aktionen, Events und Parties an, über die ihr euch am besten über deren Instagram-Kanäle [dkitsu](#) und [dkitsu_events](#) informiert.

Das Essensangebot auf dem Campus ist groß: In jedem Gebäude gibt es mindestens einen Coffee Shop und in einem extra Gebäude die Main Cafeteria. Da die Auswahl an veganen Gerichten jedoch dürftig war, habe ich mein Essen immer daheim vorbereitet und mitgenommen. Für den täglichen Koffeinkick samt Hafermilch war aber zum Glück vor Ort gesorgt.

Die Kurse

Alle meine Kurse waren Bestandteil des Bachelor Creative Media, wodurch ich leider keine der Noten für meinen Masterstudiengang in Merseburg anrechnen lassen durfte. Dies solltet ihr beachten, bevor ihr euch für Dundalk entscheidet. Jedoch benötigte ich die Punkte ohnehin nicht mehr für mein heimisches Studium, sondern wollte einfach meinen Wissensstand erweitern – und das ist in Dundalk garantiert! Vor der Abreise erhielt ich eine Liste mit verfügbaren Kursen für Internationals. Jedoch könnt ihr bei den zuständigen Dozierenden beziehungsweise Fachbereichsleiter*innen auch nachfragen, ob ihr an ihren Kursen teilnehmen könnt, selbst wenn diese nicht auf der Liste stehen. Da die Homepage der Studiengänge recht wenig Details zu den einzelnen Kursen bereithält, lohnt eine Recherche auf der (wenig übersichtlichen) [Kurswebsite](#). Dort findet ihr auch Infos zu den erforderlichen Vorkenntnissen und den Prüfungsleistungen.

Ich habe den Kurs »**35mm Photography**« besucht und bin darüber überglücklich. Im hochschuleigenen dark room entwickelten und druckten wir unsere eigenen Analogfotos. Es empfiehlt sich, eine eigene Analogkamera mitzubringen, aber die Hochschule verleiht zur Not auch welche. Außerdem belegte ich den Kurs »**Intermediate Sound and Vision**«, in dem es um Videodreh und -schnitt sowie Sounddesign ging und »**Editorial and Branding Design**«, in dem verschiedene Projekte zum Branding fiktiver Marken realisiert wurden. Die Hochschule ist für diese Art von Kursen sehr gut ausgestattet, verleiht Equipment wie Kameras und Mikrofone und hat auf zahlreichen Computern in entsprechenden PC-Pools die Adobe Programme und Davinci Resolve installiert, welche auch außerhalb der Kurszeiten verwendet werden können.

Das Arbeitspensum ist relativ hoch, da die Prüfungsleistungen in der Regel während der Vorlesungszeit (zum Teil bereits in den ersten Semesterwochen) abzugeben sind. Doch meine Dozierenden waren immer hilfsbereit und haben sich auch bei individuellen Fragen gerne Zeit genommen und weitergeholfen. Ich habe das Miteinander zwischen Studierenden und Dozierenden allgemein als sehr angenehm empfunden, da es sehr viel persönlicher war als ich es bislang gewohnt war.

Die Freizeitgestaltung

Im Stadtzentrum von Dundalk befinden sich zahlreiche Cafés, Second Hand Shops und andere Einkaufsmöglichkeiten. Meinen Wocheneinkauf erledigte ich aus Kostengründen immer bei Lidl oder Aldi, denn Lebensmittel sind in Irland etwas teurer als in Deutschland.

Außerdem gibt es in der Stadt zwei Kinos, zwei Shoppingzentren, ein Kulturzentrum mit Ausstellungen und Veranstaltungen, einige Nachtclubs und viele, viele Pubs. Auch dort finden häufig Live-Konzerte, Karaokeabende und Trad Sessions statt, in denen Musizierende typisch irische Lieder singen. Im Winter werden dazu noch die Kamine in den Pubs angeschürt, was die gemütliche Stimmung perfekt macht.



Kaminfeuer im Pub

Zwar liegt Dundalk auch am Meer, die schönere Strandpromenade befindet sich aber in Blackrock, welches mit dem Bus (ca. 15min) und mit dem Rad (ca. 30min) gut erreichbar ist. Dort lässt sich in der Sonne baden und die kleine, aber feine Café-Auswahl testen.

Die Roadtrips

Trotz des hohen Arbeitspensums an der Hochschule sind Ausflüge in andere irische Gegenden unverzichtbar! Ob mit Bus oder Zug nach Dublin und Belfast (beides ca. 1,5h von Dundalk), mit dem Fernbus nach Killarney (ca. 4h) oder mit dem Mietauto an die Westküste oder nach Nordirland – die Insel hat unzählige wunderschöne Orte zu bieten. Hier sind meine Highlights:

Irland

- **Galway:** gut zum Feiern und Bummeln
- **Inisheer:** von Doolin aus mit der Fähre erreichbar, perfekt zum Wandern
- **Cliffs of Moher:** ein Muss an der Westküste!
- **Burren Nationalpark:** tolle Wanderwege
- **Dingle Peninsula:** der Conor Pass ist atemberaubend (nicht nur wegen der vielen Kurven)
- **Killarney und Ring of Kerry:** Panoramastraße mit Wasserfällen, Stränden, Burgen und Klippen

Nordirland

- **Belfast:** gut zum Feiern, aber auch zum Wandern (z.B. zu Napoleon's Nose)
- **Gobbins Cliffpath:** Track direkt über dem Meer (vorab Wetterlage checken – bei uns war er wegen 20m hohen Wellen gesperrt)
- **Glenariff Forest Park:** besonders im Herbst und nach Regen wunderschön durch die bunten Baumkronen und sprudelnden Wasserfälle
- **Giant's Causeway:** DAS Postkartenmotiv in Nordirland
- **Derry:** tolle Second Hand Stores und interessante Stadtgeschichte (als Vorbereitung ist die Serie Derry Girls zu empfehlen)
- **Malin Head:** nördlichste Spitze der irischen Insel mit fantastischem Blick auf Klippen und Meer

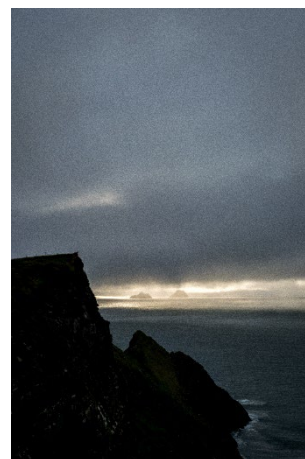
An das Autofahren auf der linken Straßenseite gewöhnt man sich übrigens recht schnell und auch die Angst vor den schmalen Straßen verfliegt mit der Zeit.

Mein Fazit

Das Auslandssemester am Dundalk Institute of Technology war für mich wie ein Sechser im Lotto. Nicht nur habe ich viele fachliche skills dazugewonnen, sondern hatte auch das Glück, zahlreiche herzliche Menschen, die wundervolle Natur und schließlich auch mehr über mich selbst kennenzulernen. So beende ich mein Irland-Abenteuer mit einem wertvollen Schatz an Erinnerungen.



Inisheer



Blick auf die Skellig Islands